

*Wir wünschen allen Lesern ein frohes
Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr*



Ems-Köppken

mittleres

Transporthubschrauberregiment 15

MÜNSTERLAND



IV / 2009

Wer viel gibt, kann viel verlangen! **Wir tun es. Für Sie!**

Informieren Sie sich unter www.dbwv.de

oder schreiben Sie an den Deutschen BundeswehrVerband
Südstrasse 123 | 53175 Bonn | 0228-3823-0

Es geht um Ihren Beruf.

Wir vertreten Ihre Interessen.

Wir sichern Ihre Rechte.

+ Es geht um Ihre Sicherheit.

Wir bieten kostenlosen Rechtsschutz
in dienstlichen Angelegenheiten.

+ Es geht um Rat und Hilfe.

Wir beraten Sie unentgeltlich.

Wir helfen Ihnen in Notlagen.

+ Es geht um Service.

Wir bieten Ihnen finanzielle Vorteile
durch Angebote der Förderungs-
gesellschaft (FöG) des DBwV.

+ Es geht um Ihr Einkommen.

Wir kämpfen für eine gerechte
Besoldung und Versorgung.

= Es geht um Sie! Darum



Deutscher
BundeswehrVerband

Grußwort Regimentskommandeur



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
Im letzten Quartal des Jahres 2009 wurden wir mehr denn je zuvor durch die Aufstockung der MTH-ISAF Kräfte gebunden. Meine Anerkennung spreche ich daher vor allem unseren Heeresfliegerkräften im Einsatz in Afghanistan aus: Diese leisten den Einsatz bei unverändertem Auftrag und gleichzeitig ständig steigenden Anforderungen.

Im zunehmend feindlicher gewordenen Umfeld Afghanistans hat der Bedarf an taktischem Lufttransport und der Bedarf an MTH-Transportraum als Bestandteil einer sanitätsdienstlichen „Rettungskette“ in der sog. MEDEVAC-Rolle zugenommen.

Ausruhen können wird uns daher in 2010 nicht. Mit besonderer Sorge sehe ich daher in diesem Zusammenhang die Belastung der fliegenden Besatzungen und des technischen Schlüsselpersonals.

An dieser Stelle gilt es, einer Überforderung im Zusammenwirken mit der Divisionsführung und dem General Heeresflieger konsequent entgegenzuwirken. Untrennbar verbunden mit unserem Beitrag für die Auslandseinsätze sind die Menschen, die diesen tragen. Daher lege ich im kommenden Jahr ein hohes Augenmerk auf das auslandsverwendungsfähige Personal unseres Regimentes. Die derzeitigen

Vorgaben verlangen von uns im Bereich der Gestellung von MTH-Besatzungen für Auslandseinsätze mittelfristig betrachtet ein Arbeiten ohne personelle Reserven.

Das stellt das Regiment vor eine bisher noch nie dagewesene Herausforderung, der wir wie folgt begegnen wollen:

Zusammenhalten des MTH-Schlüsselpersonals durch Rückgabe von bereits zugewiesenen Lehrgangsplätzen/Vermeiden von Abstellungen außerhalb des Regimentes im Inland.

Hohes Augenmerk auf die ISAF-Ktgt-Einteilung 2010. Die Stellenbesetzung ist ab sofort Kommandeursache.

Heranführen von –9– Besatzungsangehörigen an den Mission Ready-ISAF Status.

Planung von insgesamt –13– Ausbildungswochen Gebirgsflug (in der Schweiz bzw. in Italien).

Aufrechterhaltung unseres hohen Standards in den Bereichen Flugsicherheit und IGF.

Mit dieser Bündelung unserer begrenzt zur Verfügung stehenden Kräfte gilt es den Spagat zu schaffen zwischen

dienstlicher Erfordernis im In- und Ausland und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Kameradinnen, Kameraden,

die Besonderheiten des Soldatenberufes sind seit Bestehen unseres Regimentes noch nie so deutlich zu Tage getreten und abgefordert worden wie heute.

Nur durch ein entsprechendes Berufsverständnis und durch motiviertes, engagiertes Handeln werden wir den Besonderheiten bzw. den Anforderungen gerecht und mit Bravour bestehen.

Mit Stolz blicke ich auf dieses Regiment. Ich habe bisher nichts anderes getan als ein Führungsteam geformt, das in der Lage ist, allen Herausforderungen entsprechende Maßnahmen stets zum Wohle des Regiments entgegenzusetzen.

Das schafft spürbares Vertrauen in die Entscheidungen auf allen Führungsebenen.

Ich bin weiterhin auf jeden von Ihnen angewiesen und erwarte von Ihnen, von jedem an seinem Platz, einen mitgestaltenden Arbeitsbeitrag bei der Umsetzung der getroffenen Entscheidungen.

Es lohnt sich, gerade in unserem Regiment zu dienen. Es schweiß für ein Lebenlang zusammen. Das ist meine feste Überzeugung. In diesem Moment denke ich an unsere Kameradinnen und Kameraden, die für uns im Ausnahmeseinsatz ihren Auftrag erfüllen. Ihnen wünsche ich den Umständen entsprechend besinnliche Feiertage und eine gesunde Heimkehr.

Den daheimgebliebenen Regimentsangehörigen natürlich Frohe Weihnachten und ein Gutes neues Jahr!



Oberst und Regimentskommandeur

Truppenbesuche

Seit unserer letzten Ausgabe wurde das mittlere Transporthubschrauberregiment 15 besucht von/vom:

- 15.10. Hegering Hopsten
- 15.10. Kreisverbindungskommando Dortmund
- 16.10. Führungskreis a. D. unter Führung Oberst a. D. Brandt
- 22.10. Polizei Wallenhorst
- 28.10. Aeroclub Osnabrück
- 28.10. Lionsclub Steinfurt
- 03.11. Schülern im Rahmen des Projektes ZEUS (Zeitung und Schüler)
- 24.11. Arbeitskreis Bundeswehr der CDU Rheine

“Anderen helfen.”



Jetzt
beraten
lassen

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Der **VR-FinanzPlan** ist das Herz unserer Beratung, die Sie mit Ihren ganz eigenen Wünschen und Zielen in den Mittelpunkt stellt. So finden wir gemeinsam für Sie in jeder Lebenslage und für jedes Bedürfnis die richtige finanzielle Lösung. Sprechen Sie persönlich mit Ihrem Berater, rufen Sie an (05971/406-0) oder gehen Sie online: www.vbnml.de



Volksbank
Nordmünsterland eG



Inhalt

8 Großer Zapfenstreich



35

Portrait

52 Aus dem Schrank:
Der DwBm



16

Jahresrückblick 2009



Vorwort Regimentskommandeur	3
Truppenbesuche	4
BWI Rollout Projekt HNR-866.....	10
Aus schon in der Vorrunde	24
Die Spießroute	26
Schalkebesuch der KAS	32
Auf ein Wort	45
Südafrika wir kommen	50
Das Rätsel	54
Die Gewinner des Rätsels III/2009	55
Impressum	57
Familiäres	58



W E R M E L I N G

DER JUWELIER

Goldschmied & Uhrmachermeister

Emsstraße 40 • 48431 Rheine

T. 05971 55288 • F. 05971 2414

www.juwelier-wermeling.de

info@juwelier-wermeling.de

Großer Zapfenstreich am 09.10.2009

Auf sehr großes Interesse und für uns Soldatinnen und Soldaten wohlthuende Zustimmung der Bevölkerung in Haltern am See stieß der am 09. Oktober 2009 unter Beteiligung des Luftwaffenmusikkorps 3 durchgeführte Große Zapfenstreich.

Bei herrlichem Wetter boten das Alte Rathaus und die Sixtus-Kirche im Zentrum von Haltern am See eine tolle Kulisse für die Durchführung dieses höchsten militärischen Zeremoniells.

Vor mehreren hundert Halterner Bürgerinnen und Bürgern sowie 130 geladenen Gästen marschierte die Ehrenformation zum „Marsch des Yorck'schen Korps“ mit Einbruch der Dunkelheit um 20:30 Uhr ein, und der Kommandierende Stabsoffizier, Oberstleutnant Harald Lamatsch, Kommandeur Luftfahrzeugtechnische Abteilung 152, konnte dem Kommandeur Division Luftbewegliche Operationen, Generalmajor Erhard Drews, die angetretene Ehrenformation zur Durchführung des Großen



Quelle: B. Glöckner

Zapfenstreichs melden. Es folgte die sehr stimmungsvolle, feierliche Abendmusik mit einer festgelegten Spielfolge von Trommel- und Pfeifenstücken, Reitersignalen und dem

Gebet. Den Besuchern erschloss sich dabei nicht nur ein musikalischer Hochgenuss, auch die angetretene Formation bot im Schein der Fackeln ein eindrucksvolles Bild.

Wie schon im Rahmen unseres Feierlichen Gelöbnisses auf dem Borneplatz in Rheine am 29.05.2009 hatten sich auch für die Veranstaltung in Haltern am See einige Störer angekündigt. Letztlich blieb der Große Zapfenstreich jedoch nahezu störungsfrei. Lediglich eine Person versuchte die Zeremonie mit einem Zwischenruf zu stören, wurde jedoch durch die anwesenden Halterner Bürger rasch zur Ordnung gerufen, sodass ein Eingreifen der Sicherheitskräfte nicht erforderlich wurde.

Mit der Aufführung des Großen Zapfenstreichs in Haltern am See haben wir das 25-jährige Jubiläum unserer Patenschaft mit dem Kreis Recklinghausen gewürdigt. Unser Anliegen war es dabei, unsere besondere Verbundenheit mit dem Kreis und seinen Mitbürgern zu verdeutlichen und zu

zeigen, wie wichtig uns Heeresfliegern die tiefen freundschaftlichen Beziehungen zu unseren Paten sind. Die freundliche Aufnahme durch die Halterner Bevölkerung, die große Besucherzahl und der anerkennende, herzliche Applaus zum Ende der Zeremonie haben gezeigt, dass wir diese Ziele nachhaltig erreicht haben und auch für die Zukunft

mit dem Kreis Recklinghausen einen verlässlichen Paten an unserer Seite wissen können.

Umzug muß kein Glücksspiel sein...



Beckmann

Möbelspedition - Lagerei

Ihr (bären-)starker Partner vor Ort !

- Rahmenvertragspartner der Bundeswehr Inland / Ausland / Übersee
- Full-Service-Umzüge nach BUKG
- Geschultes Fachpersonal – Beladung u. Entladung durch dasselbe Team
- Ein- u. Auspacken von Hausrat, Kunst- und Wertgegenständen, Bilder, Spiegel, Antiquitäten
- Ab- und Aufbau aller Möbelsysteme
- Küchenmontage mit Komplettanschluß, Beschaffung und Anpassung von Neumaterialien (Arbeitsplatte...)
- Klimatisiertes Lagerhaus / Containerlagerung
- Persönliche Beratung vor Ort; Betreuung des Umzuges durch *einen* Ansprechpartner
- Zertifiziert nach der Europäischen Umzugsnorm DIN EN 12522
- Niederlassungen in ganz Deutschland



Telefon 05971 – 980 410

Zentrale: 48432 Rheine – Sandkampstr. 77

Kostenfreies Servicefon 0800 – 830 78 33

www.beckmann-umzuege.de

BWI Rollout Projekt H0866

Nach einjähriger Planung fand in der 49./50. KW diesen Jahres endlich der BWI Liegenschaftsrollout in unserer Kaserne statt.

Was ist eigentlich passiert, wie lief es ab?

Übrigens: Die Buchstabenfolge BWI ist keine Abkürzung, sondern ein unter namensrechtlichen Aspekten ausgewählter Firmenname.

Die nachfolgende Skizze stellt den Ablauf des Liegenschaftsrollouts schematisch dar.

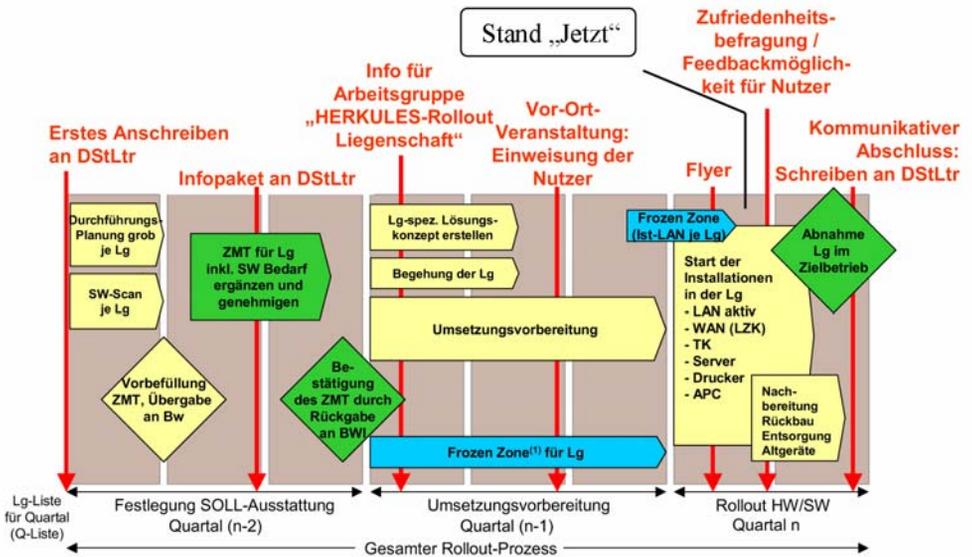
Liegenschaftsrollout:

- Rollout der **Arbeitsplatz-Computer** (HERKULES-Clients) **und Peripherie** einschließlich Installation/Konfiguration **Software**, Einrichtung **SinN**, **SASPF** (sofern bereits im Einsatz) und **SonderSoftwareBw**, Einrichtung Zugriff auf **zentrale Dienste** (Intranet/Internet,

Lotus Notes, PKIBw, NuKomBw), Einrichtung **Client/Server-Services** (File, Print usw.) inkl. **Datenübernahme**.
- Rückbau und **Entsorgung** Altgeräte.

Der Rollout der Arbeitsplatz-Computer (HERKULES-Clients) und der Peripheriegeräte wurde durch die BWI vorbereitet und durchgeführt (insbesondere Aufstellen, Anschließen und Konfigurieren sowie Abbau der Altgeräte). Die Arbeitsgruppe „HERKULES-Rollout Liegenschaft“, die aus den IT-Verantwortlichen der Dienststellen besteht, sowie die Nutzer wirkten dabei mit.

Die Anlieferung, der Aufbau und der Anschluss der neuen Endgeräte wurden durch das Personal der BWI im Zeitraum 30.11. – 11.12.2009 durchgeführt. Diese führten nach der Erstinbetriebnahme und Erstanmeldung die automatische Softwareinstallation durch und übergaben in einem in der Arbeitsgruppe



⁽¹⁾ Froze Zone: Der Status (Konfiguration, SW, ...) sämtlicher Komponenten (z.B. Client-HW, Server-HW, ...) in der Liegenschaft wird auf dem bestehenden Zustand festgehalten.



„HERKULES-Rollout Liegenschaft“ festgelegten Verfahren die Benutzerkennungen und Initialpasswörter an die Nutzer. Nach erfolgreicher Anmeldung am neuen HERKULES-Client wurde eine Übergabe an den Nutzer vorgenommen. Hierzu mussten auf Basis von Checklisten einzelne Funktionsstichproben (z.B.

Standard-Software, Client/Server-Dienste, Zugriff auf zentrale Systeme, etc.) im Beisein des Nutzers durchgeführt werden. Im Falle der Abwesenheit eines Nutzers erfolgte die Übergabeprüfung inkl. Abnahme durch einen berechtigten Vertreter (z.B. den IT-Verantwortlichen). Nach erfolgreichem Abschluss der Übergabeprüfung ist der HERKULES-Client im Zielbetrieb. Ab diesem Zeitpunkt steht für den Nutzer zur Problembehebung der User Help Desk (UHD) der BWI unter der Rufnummer **AllgFspWNBw 90-4444-4** zur Verfügung.

Im Rahmen des Liegenschaftsrollouts werden durch das den Rollout durchführende Personal der BWI (Rollout Team) nach der Inbetriebnahme mit den Nutzern keine Einweisungen und Unterstützungsleistungen zur Verfügung gestellt. Für diese Leistung wurden durch separate qualifizierte Mitarbeiter der BWI im unmittelbaren Anschluss an den Rollout die Nutzer in kleinen Gruppen in die neuen Endgeräte und deren Funktionalitäten eingewiesen.

Weiterverwendung von Altgeräten:



Es gibt zwei Typen von Altgeräten:

- Altgeräte im Eigentum der BWI (zu erkennen an den schwarzen BWI Kennungen)
- Altgeräte im Eigentum der Bw (BWI Kennungen mit rotem Strich).

Die mögliche Weiterverwendung von Altgeräten durch die Bundeswehr bzw. deren



der Ersatzteilversorgung verwendet, oder durch die BWI als Gebrauchtgeräte verkauft. Anträge zur weiteren Nutzung wurden durch die Dienststellen gestellt, eine Entscheidung hierzu traf ausnahmslos das IT-Amt/zuständige IT-Koordinierungsstelle. Altgeräte, für die eine Weiterverwendung durch die Bundeswehr vorgesehen waren, mussten durch das Personal der BWI vom

Entsorgung durch die BWI ist Bestandteil des Rollouts im Bereich Rückbau und Rückführung bzw. Entsorgung von Altgeräten.

Grundsätzlich werden bei allen Altgeräten die Daten mit einem vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zugelassenen Löschmodul gelöscht.

Altgeräte, die zur Entsorgung vorgemerkt waren, wurden nach erbrachtem Nachweis der vollen geforderten Funktionalität durch die BWI abgebaut und der zertifizierten Datenlöschung und Entsorgung zugeführt. Altgeräte, die noch verwendbar waren, wurden entweder zur Aufrechterhaltung des Betriebes bzw. zur Sicherstellung

aktiven LAN getrennt werden.

Ein Weiterbetrieb ist nur als lokaler Arbeitsplatz und bei Verfügbarkeit der entsprechenden Lizenzen (Betriebs- und Anwendungssoftware) in ausschließlicher Betriebsverantwortung der Bundeswehr möglich. Das heißt: keine UHD-Betreuung möglich.

Die BWI hatte während der Planung und





fanden unter anderem mehrere Informationsveranstaltungen für die IT-Verantwortlichen sowie Einweisungen der Nutzer in den Zielbetrieb HERKULES statt.

Die IT-Verantwortlichen dieser Liegenschaft haben nach bestem Wissen und Gewissen während der gesamten Roll-

Durchführung des Liegenschaftsrollouts begleitende Kommunikationsmaßnahmen zur Information des Kasernenkommandanten und der Dienststellenleiter und Nutzer in unserer Liegenschaft durchgeführt. Dabei

outphase und in der Vorbereitung alles gegeben. Wir hoffen, dass wir zusammen mit dem BWI Team den Rollout zur uneingeschränkten Zufriedenheit aller mit möglichst geringen Störungen des



LÖCHTE AUTOGAS

**Einbau von
Flüssiggas-Anlagen in KfZ &
Flüssiggas-Roller 50ccm u. 125ccm
Autogas-Tankstelle**

**Dorfbauerschaft 60 (Richtung Lengerich)
48346 OSTBEVERN
Telefon: 02532/1247
Fax: 02532/958232
Handy: 0174/5757848**

Beratung und Verkauf / Tankkartenausgabe
Mo. - Fr. 8:30 bis 16:30 Uhr, Sa. 10:00 bis 14:00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Tanken mit Kundenkarte
Mo. - Fr. 6:00 bis 21:00 Uhr, Sa. - So. 8:00 bis 19:00 Uhr

Dienstbetriebes abschließen konnten und wünschen uns auch zukünftig eine gute und reibungslose Zusammenarbeit sowohl mit BWI als auch mit den Nutzern vor Ort.



BWI

Ausgezeichnet mit Prädikat
SERVICE MIT STERN



AUTOHAUS WESSELS

Gebrauchtwagen · Jahreswagen · Neuwagen
Serviceleistungen für LKW, Transporter und PKW

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung

Schüttorf · Alter Bentheimer Weg 4

Telefon: 05923-9645-0 · www.autohauswessels.de

Mercedes-Benz



Canisiusstraße 35 B
48429 Rheine

Telefon
05971 8008775

Lieferservice
17.00 Uhr - 22.00 Uhr

ab
10,00 €
frei Haus

Öffnungszeiten:

Mo – Mi
17.00 – 22.30
Do – Fr
12.00 – 14.00 , 17.00 – 22.30
Sa – So & Feiertage
17.00 – 22.30



Gutschein
10 % Rabatt

Bei Vorlage dieses Gutscheines
pro Bestellung nur ein Gutschein gültig

2009, ein Blick zurück

... und urplötzlich steht für uns völlig überraschend schon wieder Weihnachten vor der Tür und das Jahr neigt sich dem Ende zu. Die Vielzahl an Ereignissen, Aufträgen und Erlebnissen ließen auch 2009 kaum Zeit zum Innehalten. Hier ein kleiner Rückblick der Redaktion auf das bald endende Jahr. Wie immer gilt: Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit:

Januar

Frei nach dem Spielfilm „...und täglich grüßt das Murmeltier“ gewinnt die Regimentsfußballauswahl - wie schon im Vorjahr - auch 2009 das hochkarätig besetzte Hallenfußballturnier der Sportschule des Bundeswehr in Warendorf. Die Bärenkicker um Trainer Jörg Fenbers setzen sich am 17. Januar 2009 knapp aber verdient gegen insgesamt 17 Konkurrenten durch.

Februar

Am 12. Februar 2009 übergibt der Befehlshaber des Heeresführungskommandos im Rahmen eines feierlichen Appells das Kommando über die Division Luftbewegliche Operationen von Generalmajor Carl-Hubertus von Butler an Generalmajor Erhard Drews.

In ganz besonderer Weise verabschieden die Heeresflieger den scheidenden Divisionskommandeur. Im Formationsflug überflogen vier CH-53, vier Bell UH-1D, BO-105 und der neue Transporthubschrauber NH-90 den Appellplatz.

Reinhold Robbe, Wehrbeauftragter des Deutschen Bundestages, und der CDU-Bundestagsabgeordnete Jens Spahn besuchen das Regiment und gewinnen einen Eindruck über die Leistungsfähigkeit der Soldatinnen, Soldaten und zivilen Mitarbeiter.



März

Neben dem Truppenübungsplatzaufenthalt im Rahmen der EAKK, der Vorbereitung der Übung „DURSTIGER BÄR“ durch Planübungen und der Staffelübergaben der HFlgVersStff 155 und HFlgStff 159 steht der März im Zeichen der Vorbereitung der Vorort-Überprüfung durch den Bundesrechnungshof.

April

Das Kraftfahrausbildungszentrum Rheine feiert am 01.04.09 sein 15-jähriges Bestehen und führt gleichzeitig den Verkehrssicherheitstag durch. Dabei wird den zahlreichen Gästen ein interessantes Programm aus Informationsständen,



BELU-Schaper GmbH
Gravuren • Pokale • Darts und Zubehör
Rheine, Osnabrücker Str. 14, Telefon 0 59 71 / 70 444
belu-schaper@versanet.de



Gut, wenn man auf der
sicheren Seite ist.
Die Versicherungen der Sparkasse.

 **Stadtsparkasse
Rheine**

Wollen Sie wissen, auf welcher Seite Sie stehen? Durch eine individuelle Analyse erhalten Sie ein maßgeschneidertes Versicherungspaket, damit Sie nicht nur gegen alle Gefahren, sondern gegen unnötige Versicherungen geschützt sind. Mehr dazu bei Ihrem Berater oder unter www.sparkasse-rheine.de. **Wenn's um Geld geht- Sparkasse Rheine.**

Crashtests und Ausstellungen geboten. Mehr als 2.000 Schüler nutzen das Angebot des Zentrums zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auf öffentlichen Straßen. Nach intensiver Vorbereitung konnte dem Bundesrechnungshof bei der Vorort-Überprüfung ein umfassender Einblick in den zu überprüfenden Dienstbetrieb gewährt werden. Im Ergebnis konnten nahezu alle überprüften Dienstposten (stellvertretend für alle Heeresfliegerverbände) erhalten bleiben.

Mai

Im Rahmen der Übung „DURSTIGER BÄR 2009“ erfolgt der Aufbau eines FARP (Forward Arming and Refueling Point). Getübt



wurde neben dem Betrieb eines Feldlagers und eines Instandsetzungspunktes vor allem

das Feldbetanken der Hubschrauber sowie Be- und Entladen von Personen unter Einsatzbedingungen. Dabei war das Zusammenspiel zwischen LfzTAbt und FlgAbt vorbildlich.

Mit zwei Hubschraubern unterstützt das Bärenregiment am 24.05.2009 die Löscharbeiten während eines Waldbrandes in Haltern. Der Brand war am Samstagnachmittag ausgebrochen. Da auf dem betroffenen Gelände teils scharfe Munition lagert, war das Vorrücken der Rettungskräfte schwierig und Unterstützung durch CH-53 dringend geboten.

Die Soldatinnen und Soldaten des Regimentes präsentieren sich am 29.05.2009 gemeinsam mit Kameraden aus Unna und Ahlen im Rahmen eines öffentlichen Gelöbnisses auf dem Borneplatz der Bevölkerung des Heimatstandortes Rheine und eröffnen so die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum der Garnison Rheine. Mehrere hundert Bürger der Stadt nehmen an diesem Zeremoniell Anteil und dokumentieren die besondere Verbundenheit zu ihren Soldaten. Eine gemeinsam mit der



TIERGARTEN

Herzlich willkommen!



In Ihrem **TIERGARTEN**
Zoo-Fachmarkt mit
Lebendtier- und
Aquaristikabteilung
finden Sie alles für
Ihr Heimtier.

**Qualifizierte und
freundliche Beratung
inklusive.**

5% Rabatt erhalten Sie gegen
nächstes Einkauf in Ihrem
TIERGARTEN Markt.

Ausgenommen sind Bücher und Zeitschriften.
Nicht kombinierbar mit anderen Preisnachlässen.

*Nur in teilnehmenden TIERGARTEN Märkten.



Stadt Rheine organisierte Ausstellung in der Stadthalle und die sich anschließende Garnisonsfeier runden das Fest ab. Dem Regimentskommandeur, Oberst Werner Salewski, wird durch die Bürgermeisterin, Frau Dr. Angelika Kordfelder, die Ehrenflagge der Stadt Rheine überreicht.

Juni

Lt Paul aus der LfzTABt 152 zieht das große Los. Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprogramms in der Bundeswehr gewinnt er die monatliche Auslosung und darf für den gesamten Monat Juni einen Fiat 500 nutzen. Das Fahrzeug wird jeweils monatlich an einen Teilnehmer des KVP-Programms vergeben. Die Soldaten des Regiments gehören zu den eifrigsten Einsendern von Verbesserungsvorschlägen. So waren im Jahr 2008 10 Prozent aller Vorschläge des gesamten Heeres aus dem Bereich der Heeresflieger aus Rheine gekommen.

Juli/August

Die Regimentskicker starten als aussichtsreicher Teilnehmer beim Fußballturnier des Bundesministeriums der Verteidigung. Die spielstarke Truppe kämpft sich mit ansehnlichem Offensivfußball bis in das Viertelfinale des Turniers, muss dort jedoch im Neunmeterschießen unglücklich ausscheiden.

Die Hochwertausbildung des Regiments STALLION 2009 beginnt mit der Verlegung der Luftfahrzeuge nach DECIMOMANNU im Zeitraum 10.08.09 – 13.08.2009. Es wurden jeden Tag mindestens 9 Ausbildungsflüge geplant, bei denen jeweils mehrere Szenarien (Doorgunning, Schwarmverfahren, Tiefstflug, Staublandungen etc.) kombiniert wurden.

September

Die Hochwertausbildung auf Sardinien wird

fortgesetzt und kann mit insgesamt 370 geflogenen Stunden erfolgreich beendet



werden.

Unter hohem Medieninteresse leistet das Regiment Pannenhilfe für die Marine. Ein havariertes Hubschrauber des Typs Westland SeaKing MK 41 wird durch eine CH-53 als Außenlast zum Heimatstützpunkt des Marinefliegergeschwaders 5 nach Kiel transportiert. Die Besatzung um Hauptmann Michael Kell meistert nicht nur diese Aufgabe souverän, sondern steht auch der Presse Rede und Antwort.

Oktober

Unser Divisionskommandeur, Generalmajor Erhard Drews nimmt am 09. Oktober 2009 vor dem Alten Rathaus in Haltern am See den durch das mTrspHubschrRgt 15 und das Luftwaffenmusikkorps 3 durchgeführten Großen Zapfenstreich ab. Anlass des Zapfenstreichs ist das 25-jährige Jubiläum der Patenschaft zwischen den Heeresfliegern aus Rheine und dem Kreis Recklinghausen. Hunderte Zuschauer nehmen an dem eindrucksvollen Zeremoniell teil. Störungen durch Demonstranten bleiben weitgehend aus.

November

Der Inspizient für die Unteroffizierausbildung inspiziert das mTrspHubschrRgt 15 und gewinnt ein Bild von der Leistungsfähigkeit

Full-Service Umzüge seit 1913

Deutschland - Europa - Weltweit

Rahmenvertragspartner der Bundeswehr



An Ihrem Umzugstag
übernehmen wir dann das Kommando.



kostenfreies Servicetelefon 08 00 - 8 30 78 33

- www.beckmann-umzuege.de



Dezember

Im Rahmen eines Regimentsappells werden verdiente Soldatinnen und Soldaten für ihre Leistungen ausgezeichnet. Der Regimentskommandeur, Oberst Werner Salewski, blickt auf ein für das Regiment ereignisreiches, erfolgreiches Jahr 2009 zurück und gibt einen Ausblick auf die vielfältigen Herausforderungen im neuen Jahr,

denen wir uns gemeinsam stellen werden. Auch der Kommandeur der Divisionstruppen und stellvertretende Kommandeur der Division Luftbewegliche Operationen führt am 03. und 04.11.2009 einen Dienstaufsichtsbesuch in Rheine durch.



Die Continental

mehr als eine Versicherung



Mal angenommen,
 Sie sind Zeit- oder Berufssoldat und wollen nach dem aktiven Dienst nahtlos in die private Krankenversicherung überwechseln.
 Mit einer Anwartschaftsversicherung...

...kein Problem

↳ Ihre Continental.

Generalagentur August Tepe
 Marienstraße 20 · 48431 Rheine · Telefon 05971 / 5 42 55



48432 Rheine Sandkampstraße 83 & 48429 Engernstraße 12
Fon: 0 59 71 - 7 01 23 Fax: 0 59 71 - 7 01 19
e-mail: josef.Langkamp@t-online.de www.getraenke-langkamp.de

- ◆ Gastronomieservice, Ihr kompetenter Partner
- ◆ Konferenz- und Seminargetränke (incl. Flaschenkühler und Gläser)
- ◆ gute Weine aus Erzeugerabfüllungen
- ◆ Der R(h)eine Heimservice, das komplette Sortiment
- ◆ Kofferraumservice
- ◆ Partyservice: Zapfanlagen, Ausschankwagen, Zelte, Theken, Bestuhlung
- ◆ Getränkeautomaten

Aus schon in der Vorrunde

Die Fußballregimentsauswahl des mittleren Transporthubschrauberregiment 15 „MÜNSTERLAND“ scheiterte beim diesjährigen Großfeldturnier um den Wanderpokal des Deutschen Bundeswehrverbandes überraschend bereits in der Vorrunde. Als Titelverteidiger und Mitfavorit reiste die Auswahl um Trainer Jörg Fenbers zur Sportschule der Bundeswehr nach Warendorf. Bei einem Teilnehmerfeld von zwanzig Mannschaften aus ganz Deutschland, wurde in vier Fünfergruppen gespielt. Bei einer Spielzeit von zwanzig Minuten konnten die Soldaten zwar zwei schön herausgespielte Siege (3:0, 1:0) und ein 1:1 Remis verbuchen, doch das entscheidende Gruppenspiel gegen eine starke Auswahl aus Berlin ging

unglücklich mit 0:1 verloren. Neben einigen vergebenen glasklaren Tormöglichkeiten verschoss Sven Lünemann kurz vor Spielende noch einen Elfmeter. Ein Punkt hätte zum Weiterkommen gereicht. Somit belegten die Heeresflieger punktgleich mit dem zweitplatzierten Team aus Storkow den undankbaren dritten Tabellenplatz. Die Tore für die Heeresflieger erzielten Daniel Zolfaghari (3) sowie Lukas Boven und Markus Rühlmann mit jeweils einem Treffer.



stehend v.L.n.R. *Trainer Jörg Fenbers, Thomas Lager, Sven Penning, Sebastian Gottschlich, Markus Rühlmann, Daniel Möwius, Marcel Foschepoth, Henning Altepost, Sven Lünemann, Björn Sindorf*

u.v.L.n.R. *Julian Determeier, Daniel Zolfaghari, Taner Gezer, Yannick Hüls, Lukas Boven, Michael Eiling, Tobias Schröder*

Sie benötigen Sicherheitspersonal für Ihre Veranstaltung?



- ▶ PUNKTUELLE BUCHUNG
- ▶ FLEXIBLE PREISGESTALTUNG
- ▶ PROFESSIONELLES AUFTRETEN

**"Für die Sicherheit während Ihrer Veranstaltung
und das Wohlbefinden Ihrer Gäste,
übernehmen wir die Verantwortung!"**

**Telefon: 059 71 97 60 430
Mobil: 0 176 21 178 275**

**www.evp-exklusiv.de
evp-exklusive@gmx.de**

Spießroute von OstFw Westhus, HFlgVersStff 155

Ab dem 1. Januar 2010 wird es in der Bundeswehr eine grundlegende Änderung im Bereich der Aufrechterhaltung der körperlichen Leistungsfähigkeit der Soldaten und Soldatinnen geben. Der neue BFT (Basis Fitness Test) ersetzt den allseits bekannten PFT (Physical Fitness Test).

Um ein status-, alters-, und geschlechtsunabhängiges Mindestmaß an körperlicher Leistungsfähigkeit zu erreichen und aufrecht zu erhalten, ist der neue BFT von jedem Soldaten und jeder Soldatin einmal jährlich zu absolvieren. Wesentliche soldatische Eigenschaften wie Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination werden überprüft.

Die sportlichen Aufgaben des neuen BFT umfassen den „11 x 10 m-Sprinttest“, den „Klimmhang“ und den „1000 m-Lauf“.

11x10 m-Sprinttest



Der Soldat startet aus der Bauchlage heraus (der Kopf ist in Laufrichtung ausgerichtet) um dann, so schnell wie möglich, einen in 10 m Entfernung aufgestellten Pylon zu umlaufen. Sobald er den Startpunkt wieder erreicht hat, legt sich der Soldat erneut kurzzeitig auf den Bauch, klatscht die Hände hinter dem

Rücken zusammen, springt wieder auf und sprintet die nächste Runde. Ziel ist es, schnellstmöglich fünfeneinhalb Runden zu laufen. (in min. 60 Sekunden)

Klimmhang



Der Soldat soll so lange wie möglich in der Endposition eines Klimmzuges verweilen. Als Bewertungskriterium gilt die Zeit, in welcher der Soldat, diese Position aufrechterhalten konnte. (min 5 Sekunden)

1000 m-Lauf



Der 1000 m-Lauf sollte vorzugsweise auf einer 400 m-Bahn durchgeführt werden. Der Soldat startet an der 200 m-Markierung, so dass ab Start-/Zielstrich noch zwei vollständige Runden zu absolvieren sind. Der Lauf ist in höchstens **6:30 Minuten** zu absolvieren.

Bewertung

Die Mindestleistungen sind alters- und geschlechtsunabhängig. Falls die Mindestleistung in einer oder in mehreren Disziplinen nicht erbracht wird, gilt der Basis Fitness Test als nicht bestanden. In diesem Fall wird keine weitere Bewertung vorgenommen.

Basispunkte

Die erreichten Ergebnisse werden in ein Punktesystem umgerechnet. Hierbei ist die Mindestleistung mit 100 Basispunkten definiert.

Zuschläge

- Alterszuschlag: Ab dem 36. Lebensjahr wird der erreichte Basiswert um 0,5% pro Lebensjahr erhöht.
- Geschlechtszuschlag: Jede Soldatin erhält einen disziplinspezifischen Zuschlag:
 - o Sprinttest: Basispunkte x 0,15
 - o Klimmhang: Basispunkte x 0,4
 - o 1000 m-Lauf: Basispunkte x 0,15

Disziplinpunkte

Diese ergeben sich aus der Addition von Basispunkten, Alterszuschlag und Geschlechtszuschlag (nur für Soldatinnen): Ab 100 Punkten ist eine ausreichende Leistung erbracht,

ab 200 Punkten ist eine zufriedenstellende Leistung erbracht,

ab 300 Punkten ist eine gute Leistung erbracht und

ab 400 Punkten ist eine sehr gute Leistung erbracht.

Na denn, viel Spaß und viel Erfolg beim Nachweis eurer individuellen Fitness! (für uns Heeresflieger kein Problem)





Bundeswehr
Karriere mit Zukunft.

Entschieden gut. Gut entschieden.
Sichern Sie sich einen von

20.000 Arbeitsplätzen

Sie suchen einen
interessanten Beruf mit
Führungsverantwortung
und nicht alltäglichen
Herausforderungen?

Sie suchen eine
berufliche Ausbildung
unter optimalen
Bedingungen?

Informieren Sie sich jetzt über Ihre Möglichkeiten
Ihre Ansprechpartner:

Wehrdienstberatung Rheine
Mittelstr. 7
48432 Rheine
Tel.: 05971 / 402 4570

www.bundeswehr-karriere.de

Bewerbungen von Frauen sind erwünscht.
Sie werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Karriere in Flecktarn – Arbeitgeber Bundeswehr

■ „Schule - und was dann?

Ausbildung oder Studium?“ Diese Fragen stellen sich jährlich viele Schulabgänger. Dabei schon einmal an die Bundeswehr gedacht? Denn die Bundeswehr zählt mit über 250.000 Soldatinnen und Soldaten zu einem der größten Arbeitgeber in Deutschland und bietet interessante Karriere-möglichkeiten in einer Vielzahl abwechslungs-reicher Verwendungen. Neben guten schulischen Leistungen, körperlicher Fitness, Mobilität und der Bereitschaft zu Auslandseinsätzen sollten vor allem Teamfähigkeit, Engagement und Leistungswillen zu Ihren Stärken gehören. Jedes Jahr werden ca. 20.000 Zeitsoldaten neu eingestellt. Bewerbungen von Frauen sind besonders erwünscht, alle Laufbahnen stehen ihnen ebenso offen wie ihren männlichen Kollegen.

■ Laufbahn der Offiziere: der militärische Manager

Der Beruf des Offiziers der Bundeswehr bei einer Verpflichtungszeit von 13 bis 17 Jahren ist eine besonders anspruchsvolle und spannende Tätigkeit mit abwechslungsreichen Aufgaben und stellt hohe Anforderungen an die eigene Führungs- und Sozialkompetenz. Wer über (Fach-) Abitur verfügt oder im nächsten Jahr anstrebt und 17 bis 24 Jahre alt ist, kann sich hierfür bewerben. Neben einer fundierten militärischen Ausbildung zum Vorgesetzten ist ein leistungsorientiertes Studium bei vollem Gehalt und ohne Studiengebühren in einem von über 20 verschiedenen Studiengängen in der Regel Bestandteil der Ausbildung. Es werden ingenieur-, wirtschafts-, geisteswissenschaftliche

und sogar medizinische Studiengänge angeboten. Auch besteht die Möglichkeit, sich für eine Pilotenausbildung im Fliegerischen Dienst, sogar mit zusätzlichem Studium, zu bewerben.

■ Fachdienstlaufbahn: der Unteroffizier – der Geselle | der Feldwebel – der Meister

Hier übernehmen die Soldaten bei einer Verpflichtungszeit von 8 bis 13 Jahren als Spezialisten die Verantwortung für ein komplexes Fachgebiet. Gute Haupt- und Realschüler im Alter von 17 bis 24 Jahren können sich bei der Bundeswehr in einem von mehr als 60 verschiedenen zivil anerkannten Berufen ausbilden lassen. Stellvertretend seien Bürokauffeute, Kfz-Mechatroniker oder IT-Systemelektroniker genannt. Aufgrund des in den Ausbildungen erworbenen Know-hows leistet man anschließend seinen militärischen Dienst in berufsnahe Verwendungen. In der Feldwebellaufbahn ist oft sogar eine Fortbildung zum Meister vorgesehen. Liegt bereits eine abgeschlossene und für die Bundeswehr verwertbare Berufsausbildung vor, kann sogar eine Einstellung mit höherem Dienstgrad erfolgen.

■ Interesse geweckt?

Eine ansprechende Einstiegsbesoldung von ca. 1470,- EUR netto, frühe Beförderungsmöglichkeiten, langfristige Arbeitsplatzsicherheit und gute berufliche Entwicklungschancen machen die Bundeswehr zu einen attraktiven Arbeitgeber. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre Wehrdienstberatung in einem persönlichen, unverbindlichen Beratungsgespräch.



Impressio



onen 2009



Schalkebesuch der KAS

Der Arbeitskreis KAS „Soldat und Freizeit Rheine“ plante für Soldaten der Theodor-Blank-Kaserne und deren Familienangehörigen eine Fußballfahrt.

Ich wurde bereits im Sommer angesprochen, diese Fußballfahrt für 50 Personen mit Rahmenprogramm zu organisieren. Nach kurzer Überprüfung der Möglichkeiten, kam ich schnell auf Schalke 04, denn er ist der einzige Verein, der am Spieltag eine Stadionbesichtigung mit weiteren Events anbietet.

Nun ging es darum, eine interessante Spielpaarung zu finden, so kam ich auch schnell auf die Partie Schalke 04 gegen Hamburger SV, hiervon versprach ich mir ein großes Spiel.

Am 25.10.09 war es soweit, die Paarung Schalke 04 gegen Hamburger SV stand auf dem Programm. Um 08:00 Uhr trafen wir uns

vor der OHG, dort wartete der gecharterte Bus, der Wettergott hatte mitgespielt. Froh gelaut traten wir so die Hinfahrt nach Gelsenkirchen an.

Dass für die Hinfahrt vorbereitete TippSpiel, regte die „Fußballsachverständigen“ zu heißen Diskussionen an, so dass die Fahrt recht kurzweilig war. Pünktlich um 10:00 Uhr, trafen wir am Westeingang unseren offiziellen Schalkebetreuer der uns dann für die Führung übernommen hatte, schon vorher waren die meisten beeindruckt von der Arena.

In kleine Gruppen aufgeteilt, ging es nun los, galt es doch die „heiligen Räume“ der Schalker zu besichtigen. Die Tour ging nun in Bereiche, die sonst keiner zu sehen bekommt. Die Kapelle, das Tanklager, der Pressebereich und sogar der VIP- Bereich wurden uns gezeigt.



Unser Betreuer erklärte alle Einzelheiten und wusste auf alle Fragen eine Antwort.

Wir hatten gerade das Stadion besichtigt, da ging es schon weiter ins Museum der Schalke, hier konnten wir die Geschichte, den Stadionbau und die Erfolge des Clubs bewundern.

Wer auf Schalke war, muss auch die Glückaufkampfbahn besichtigt haben, denn hier wurde Schalkegeschichte geschrieben und die meisten Erfolge gefeiert.

Ein weiteres Highlight des Tages, war es in der Kultkneipe „Auf Schalke“, mit eingefleischten Schalkern zusammen zu essen, trinken und zu feiern.

Mit Essen und Trinken gut versorgt, konnten wir nun, den Höhepunkt des Tages erleben. Das Spitzenspiel zwischen dem Zweiten und dem Dritten der Bundesliga stand auf dem Programm.

Die Stimmung im Stadion war sehr gut, sowohl Hamburger als auch Schalke Fans kamen voll auf ihre Kosten. Das Spiel endete 3:3 und war bis dahin das Spiel der Saison. Für das auf der Hinfahrt durchgeführte Tippspiel, gab es tatsächlich einen Soldaten mit dem richtigen Ergebnis, er konnte sich über einen kleinen Sonderbonus freuen. Der Gewinn vom Getränkeverkauf im Bus von 48,34 Euro wurde dem Bundeswehr Sozialwerk e.V. gespendet.

Noch lange auf der Heimreise wurde über diesen sensationellen Tag geredet. Dabei kamen sich die Teilnehmer der Fahrt einander näher und man lernte auf diesem Wege neue Leute kennen. Hieran sieht man wieder ganz deutlich, dass der Ausspruch „Fußball verbindet“ seine Wirkung gezeigt hat.

Alle Mitfahrer waren sich nach der Fahrt einig, dass man so was wiederholen sollte.

Autor:



Taxi – Zentrale Rheine GmbH

Am Hauptbahnhofe 20, 48431 Rheine

Rufnummer: (05971) 84411
AST: (05971) 6033

Anruf Sammel Taxi: Was steckt hinter diesem Begriff?

Es handelt sich um Busersatzlinien, die seit mehr als 10 Jahren erfolgreich mit Taxen gefahren werden. Es gibt jedoch einige Besonderheiten, die beachtet werden müssen:

- AST – Anruf** : Spätestens 30 Minuten vor der planmäßigen Abfahrtszeit
- AST – Einstieg** : An Bushaltestellen und zusätzlich **AST – Haltestellen**
- AST – Ausstieg** : Direkt am gewünschten Fahrziel innerhalb von Rheine
- AST – Fahrten** : Im Stundentakt nach **AST – Fahrplan**

Nutzen Sie diese Möglichkeiten der Kostengünstigen Beförderung. Informieren Sie auch Ihre Kollegen darüber und denken Sie daran, dass Wochenend – Heimgänger ihr **AST Taxi** bereits vor Heimatort aus telefonisch bestellen können.

Rufen Sie uns einfach einmal an, unser Zentralpersonal hilft Ihnen gerne weiter.

A S T - Nur fliegen ist schöner !! Rufnummer: 6033

Ihre Taxi – Zentrale Rheine



Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader e. V.

Das Portrait

S. D. Christian Fürst zu Bentheim und Steinfurt



In unserer Reihe „Das Portrait“ will Ems-Köppken in dieser Ausgabe einen Reserveoffizier in Erinnerung rufen, der dem Geschwader von Beginn an immer die Treue gehalten hat. Neben vielen Wehrübungen, aber darüber hinaus bei vielen Gelegenheiten, gehörte er einfach dazu. Diese Verbundenheit übertrug er sofort auf unsere Traditionsgemeinschaft. Dafür sagen wir ganz herzlichen Dank. Ems-Köppken hatte die Gelegenheit, mit dem Fürsten zu Bentheim und Steinfurt im Schloss zu Burgsteinfurt ein Gespräch zu führen.

Christian, Fürst zu Bentheim und Steinfurt, wurde am 9. Dezember 1923 als Prinz Christian, zweiter Sohn des Viktor Adolf, Fürst zu Bentheim und Steinfurt und seiner Gemahlin, der Fürstin zu Bentheim und Steinfurt, geborene Stephanie, Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, in Burgsteinfurt auf Schloss Burgsteinfurt geboren. Auf dem Schloss seiner Vorfahren wuchs der junge Prinz auf, besuchte vier Jahre die evangelische Volksschule und wechselte dann für drei Jahre auf das Gymnasium Arnoldinum zu Burgsteinfurt. Es folgte der Besuch eines Internates in Neubeuern bei Rosenheim / Inn. Hier drückte bereits seit achtzehn Monaten sein älterer Bruder, der Erbprinz Alexis zu Bentheim und Steinfurt, die Schulbank. Die Mutter der beiden Prinzen verstarb 1925 bei der Geburt mit ihren Zwillingen.

Fürst Viktor bleibt ein paar Jahre allein, alleinerziehender Vater, würden wir heute sagen.

Dann schließt er im Jahre 1931 die Ehe mit Rosa Helene, Prinzessin zu Solms-Hohensolms-Lich. Das Fürstenpaar bekommt sieben Kinder, vier Prinzen und drei Prinzessinnen. Sie sind die Halbgeschwister von Prinz Christian. Sein ältester Halbbruder ist Prinz Reinhard Georg, von dem später noch die Rede sein wird.

Das Internat wurde 1941 aufgelöst. Von Plutokratismus sprachen die damaligen Machthaber, also von der Herrschaft der Reichen. Das Internat mit 60 % adeligen Schülern und 40 % Schülern von Industriellen war ihnen ein Dorn im Auge. Innerhalb von nur achtundvierzig Stunden mussten sich die Schüler eine andere Schule suchen. Der Prinz fand Aufnahme in einem Internat in Wickersdorf / Thüringen. Diese Bildungsanstalt hatten vor ihm schon drei Vettern besucht. Mit dem Abitur 1943 endete die Schulzeit. Schon zwei Jahre früher war der Unterprimaner gemustert worden. Er

zeigte sich begeistert für die Fliegerei. Die ME 109 zu fliegen und Offizier der Luftwaffe zu werden, das konnte sich Prinz Christian durchaus vorstellen. Am 1. Juli 1943 wird er eingezogen und seine Fliegertauglichkeit in Wien festgestellt. Eigentlich ist der Flugzeugführeranwärter mit 1,59 Meter zu klein, aber man befindet, dass man ihm die „Hammelbeine“ schon lang ziehen werde. Er folgt seinem Bruder Alexis, der schon ein Jahr vorher zur Luftwaffe einberufen worden war. Die Grundschulung erfolgt in Oschatz in Sachsen und dann die Versetzung zur Luftkriegsschule III (LKS) in Werder / Havel. Er beginnt mit der Ausbildung zum Segelflieger und den Abschlüssen A, B, C und L1 und einer Landung auf der Insel Ketzin im Haveland. Neben der fliegerischen kommt auch die infanteristische Ausbildung nicht zu kurz, von den Flugschülern nicht gerade geliebt. Am 1. Dezember 1943 erfolgt die Versetzung nach Halberstadt und sofort die Schulung auf der Bücker 181 (Bü 181 Bestmann) ein Schulflugzeug mit zwei Kabinen, das Standardflugzeug der deutschen Luftwaffe.

Zu seinem Geburtstag am 9. Dezember vermisst der Prinz den Geburtstagsbrief seines Bruders Alexis. Er hat kein gutes Gefühl. Nur eine Woche später kommt die Nachricht von den Eltern, dass sein geliebter Bruder vermisst wird. Er ist von seinem ersten Feindflug über dem Mittelmeer nicht zurückgekehrt. Er selbst bekommt Sonderurlaub, um an der Trauerfeier seiner Familie in Burgsteinfurt teilzunehmen. Die fliegerische Ausbildung, so stellt es sich später heraus, beginnt an demselben Tag, vielleicht sogar in der Stunde, in der Prinz Alexis abgeschossen wurde. Gutes Wetter bedeutete fliegen, schlechtes Wetter wurde für andere Ausbildung genutzt. So ging es zum Beispiel darum, das Morsen zu erlernen. „Das Fliegen bei gutem Wetter war „reine

Liebe Gäste,



herzlich willkommen

in den Räumen der Offizierheimgesellschaft
Rheine-Bentlage.

Wir und unsere Mitarbeiter sind stets bemüht, Ihnen eine angenehme
Atmosphäre zu schaffen.



Unsere Öffnungszeiten:

Mo - Fr 09.00 - 23.00 Uhr

Sa, So und Feiertage 09.30 - 22.00 Uhr

Anmeldung von Veranstaltungen

grundsätzlich über 05971-9172-1850

OHG OHG OHG OHG OHG OHG OHG
OHG OHG OHG OHG OHG OHG

Barraum: 05971-9172-1855 Büro: 05971-50933

eMail: ohg-rheine-bentlage@gmx.de

Sportfliegerei“ und bereitete den Flugschülern viel Freude. Das war eine schöne Zeit,“ erinnert sich der Fürst noch heute. Dann jedoch folgt gleich darauf ein Erlebnis, das die Realität des Krieges wieder in den Vordergrund schiebt. Der Flugplatz Halberstadt liegt zwischen zwei Hügelketten mit dem Rollfeld in der Mitte. Auf einem Hügel ist die LKS III stationiert; auf dem anderen die Fallschirmjäger. Am 30. Mai findet ein erster Angriff statt, die Flugschüler üben in Schützengräben. Der Angriff verlief ohne Verluste. Ein zweiter Angriff blieb jedoch nicht ohne ein ganz besonderes Erlebnis: Bei „Voller Deckung“ flog der Stahlhelm dem Prinzen nach vorne, verdeckte nicht nur Augen, sondern schob sich auch über Nase und Mund, er verlor das Bewusstsein und wurde verschüttet. Kameraden gruben ihn mit ihren Händen aus und brachten ihn auf einem Pritschenwagen ins Sanitätsrevier, hier erholte er sich schnell wieder von diesem Ereignis. Der Flugplatz war nach diesem Angriff nicht mehr nutzbar. Die Einheit verlegte nach Oschatz, hier erfolgte die weitere Schulung auf den Flugzeugtypen Bücker 131, Arado AR 66, AR 96, He 51, FW 5b „Stösser“. Am 1. Juli 1944 erhält der Flugschüler, Fahnenjunker / Gefreiter Prinz Christian zu Bentheim den ersehnten Flugzeugführerschein. Es folgte die Versetzung zum Jagdgeschwader 104 nach Fürth. Hier befand sich die Jagdvorschule. Bis in den September hinein gilt es nun, fliegen, fliegen und nochmals fliegen. Geschult wird auf den Flugzeugtypen Focke - Wulf FW 44 Stieglitz, Messerschmitt ME 109 G 6, Heinkel 51, Arado 66. Es folgte die nächste Versetzung nach Roth. Vom Bahnhof geht es mit Gepäck zum Fliegerhorst. Direkt an der Wache stürzt eine eigene Maschine ab, aus ungeklärten Gründen wollte der Pilot das Flugzeug quer zur Landebahn landen. Hier erfolgte die Grundschulung mit etlichen Starts

auf BF G 12 und dann auf BF G 6. In Roth kann der junge Flugzeugführer Erfahrungen sammeln. Hundert bis hundertfünfzig Flugstunden verbringt er in der Luft, davon allein fünfzig Stunden auf der ME 109. Er selbst bezeichnet sich als einen der letzten Piloten, die so komplett ausgebildet wurden. Jetzt folgte die Versetzung zum Jagdgeschwader 1, eine Ergänzungsgruppe, die in Erding stationiert war. Hier stehen noch etwas zwanzig Flugzeuge zur Verfügung, das Flugbenzin ist knapp, eigentlich wird nur noch gegammelt. Er schreibt einen Brief an seinen Vater: „Ich brenne darauf, meinen Bruder Alexis zu rächen.“ Es kommt zu einem Einsatz. Er soll einen getarnten amerikanischen LKW suchen und vernichten. Er findet das Fahrzeug nicht und kommt zum Fliegerhorst zurück, ohne auch nur einen Schuss abgegeben zu haben. „Wir hatten gelernt, in der Luft jeden Punkt am Himmel zu erkennen, aber für die Bodenbekämpfung waren wir nicht gerüstet. Nicht einen einzigen Schuss abgegeben zu haben, darüber bin ich heute froh,“ so sein Fazit zu diesem Einsatz. Nach Bad Aibling soll der Offizieranwärter ein Flugzeug überführen. Für diese Aufgabe meldet er sich freiwillig, denn dem begeisterten Flieger ist klar, dass es mit der Fliegerei bald wohl zu Ende sein wird. Mit ihm fliegt sein Jagdlehrer, ein Oberfeldwebel. Nach diesem letzten Flug ging das Flugbuch verloren, das sich auch leider nicht wiedergefunden hat. Hier endet der Krieg für den jungen Prinzen. Er bekommt seine Entlassungspapiere durch den Gruppenkommandeur. Am 1. Mai 1945 wird er aus der Wehrmacht entlassen. Bei einer Gräfin Hohenthal in Bad Aibling findet er Aufnahme und wird mit Zivilkleidung ausgestattet. Er erinnert sich daran, dass es Pellkartoffeln mit Quark gab. Nach nur einer Nacht verlässt er durch ein Fenster das Haus mit nur kleinem Gepäck. Auf dem Dach des



Bauschlosserei
Maschinenbau
Schweißfachbetrieb

Design aus Edelstahl
Treppen- und Geländersysteme
Balkone und Außentrepfen



praktisch formschön modern individuell passgenau

Laumann GmbH & Co. KG
Rodder Straße 42
48477 Hörstel

Telefon: (0 54 59) 8019-0
Telefax: (0 54 59) 8019-20
info@h-laumann.de
www.h-laumann.de

Hauses stand das Zeichen des Roten Kreuzes. Man wollte keinen entlassenen Soldaten im Haus haben. Mit seinem Jagdlehrer macht er sich auf den Weg heimwärts. Sie treffen auf zwei junge Leute, die vergeblich versuchen, einen defekten LKW einsatzklar zu bekommen. Der ihn begleitende Kamerad ist Fachmann, bekommt den LKW zum Laufen. Auf den Kotflügeln sitzend fahren sie zwanzig Kilometer durch einen Wald. Ein Reifenplatzer beendet diese „komfortable“ Fahrt. Weiter ging der Fußmarsch Richtung Nördlingen. Hier trennten sich die Wege der beiden Kameraden. Der Weg gen Heimat führte nun nach Schwäbisch Hall. Hier wohnte die Patentante. Das Fürstenhaus hat dort Waldbesitzungen. Auf abenteuerlichste Weise schlägt sich der Prinz weiter durch, bekommt Hilfe von unterschiedlichster Art. Zeitweilig steht ihm sogar ein Fahrrad zur Verfügung. Schließlich gelang es ihm, seine Heimatstadt Burgsteinfurt zu erreichen.

Er nähert sich dem Schloss und erkennt, dass über dem Turm der „Union Jack“, die Nationalflagge des vereinigten Königreichs Großbritanniens weht. Die Briten hatten das Schloss zur Kommandantur erklärt. Unbehelligt betritt er den Schlosshof und kann auch ungehindert das Schloss selbst betreten. Ein einsamer Arbeiter kann dem Prinzen sagen, dass seine Familie Unterkunft im nahe gelegenen Haus ihres Chauffeurs gefunden hat. Erstaunt berichtet seine Mutter, dass sie mehrfach darum ersucht hat, das Schloss betreten zu dürfen, um ein paar persönliche Dinge zu holen. „Dann kommst du, ein abgehalfterter Soldat und findest problemlos Einlass.“

Für den Prinzen beginnt nun eine Forstlehre im eigenen Betrieb, um dann von 1946 bis 1950 Forstwissenschaft in Hannoversch Münden zu studieren. Nach einer verkürzten Referendarzeit, die Kriegsteilnehmern zugestanden wurde, legte er 1952 das

Staatsexamen ab und war dann ab 1953 als Assessor und Forstmeister im eigenen Betrieb tätig und somit bestens gerüstet, zu gegebener Zeit das große Erbe seiner Vorfahren anzutreten. Während seiner Praktika im eigenen Besitz kommt es immer wieder zu der kuriosen Situation, dass hohe Bedienstete des Fürsten die Vorgesetzten des Auszubildenden sind, was allerdings für spätere Jahre dem guten Miteinander nicht abträglich ist. Darüber hinaus gilt es festzustellen, dass ein gutes Verhältnis der Fürstenfamilie zu ihren Mitarbeitern immer ein ganz wichtiges Anliegen war.

Unter großer Anteilnahme der Steinfurter Bürgerschaft heiratet der Erbprinz am 7. August 1950 seine Gemahlin, Sylvia Marie-Agnes Olga Vera Gräfin Pückler. Zuvor fand ein Besuch von zwei schwedischen Forstleuten statt. Sie luden das frischvermählte Paar zur Hochzeitsreise nach Schweden ein. Die Ehe des Fürstenpaares blieb kinderlos.

Die Burg Bentheim, die nach der Besetzung durch Polen arg in Mitleidenschaft gezogen worden war, wird renoviert und saniert, so dass das junge Erbprinzenpaar nun im Jahre 1953 auch dort seinen Wohnsitz nimmt.

1961 stirbt sein Vater Viktor Adolf Fürst zu Bentheim Steinfurt und der Erbprinz Christian wird als Christian Fürst zu Bentheim und Steinfurt Oberhaupt des Fürstenhauses und zieht um in das Schloss Burgsteinfurt. Eine große Aufgabe wartet auf ihn. Erschrocken über sich selbst ist er, als er erstmalig seinem Namen nun den Titel „Fürst“ voranstellt. Für den jungen Fürsten ist es eine schwierige Herausforderung, einen geeigneten Kandidaten für das Amt des Kammerdirektors zu finden. Der langjährige Kammerdirektor seines Vaters ging in den Ruhestand. Der Kammerdirektor steht an der Spitze einer Domäne, eine Bezeichnung für den Herrschaftsbereich eines Fürsten. Drei Jahre

sucht der Fürst vergeblich nach einer geeigneten Persönlichkeit. Doch dann lernt er Herrn Wellmann aus Oldenburg kennen. In nur wenigen Gesprächsminuten fällt die Entscheidung. Das ist der neue Kammerdirektor. Es beginnt 1966 eine wunderbare Zeit, die über mehr als siebenundzwanzig Jahre anhält. Noch heute kommt der Fürst ins Schwärmen, wenn er von dieser Begebenheit erzählt. Bis zur Ernennung des neuen Kammerdirektors war der Fürst selbständiger Unternehmer, eine Zeit, die er selbst als sehr hart gesehen hat. Anfang der 60er Jahre war es nicht opportun, sich zur Wiederbewaffnung der Bundesrepublik Deutschland und dem Aufbau der Bundeswehr zu bekennen. Mit großem Interesse verfolgte der Fürst die Aufstellung und Indienststellung des Jagdbombergeschwaders 36. Er will ein Zeichen setzen und auch in seinem Umfeld zum Ausdruck bringen, dass er mit seiner ganzen Persönlichkeit hinter der Bundeswehr steht. Das Oberhaupt des Fürstenhauses verfügt über ein großes soziales und gesellschaftliches Ansehen in der Bevölkerung. Der aus der Wehrmacht als Fähnrich ausgeschiedene ehemalige Jagdflieger bewirbt sich 1963 als Reserveoffizier in der noch jungen Luftwaffe. Natürlich war es sein Wunsch, seine Wehrübungen beim Geschwader in Rheine-Hopsten zu leisten. Einen „Antrittsbesuch“ stattet er dem Kommodore, Oberstleutnant Hans Gerd Opel ab. 1964 meldet sich der Leutnant der Reserve Christian Fürst zu Bentheim und Steinfurt beim Kommodore, Oberst Lothar Kmitta. Regelmäßig „übt“ der Reserveoffizier dann in „seinem“ Geschwader. Er ist mit Leib und Seele dabei und wird regelmäßig im Sachgebiet II, Militärische Sicherheit, eingesetzt. Etliche Übungen fallen in die Kommodorezeit von Oberst Kmitta, so dass hier eine engere, auch

persönliche Bindung entsteht. Mit den Wehrübungen gehen natürlich auch Beförderungen einher. Er steigt auf bis zum Major der Reserve. „In diesen Dienstgraden habe ich mich immer sehr wohl gefühlt, waren doch viele meiner Vorfahren Hauptleute und Rittmeister der Reserve.“ Der Fürst strebt keine militärische Karriere an und verzichte darauf, auch in Kommandobehörden zu „dienen“. Ihm geht es weiterhin nur darum, immer wieder Flagge zu zeigen, und das in der Region. Mit den Wehrübungen wird die Bindung zum Geschwader und seinen Soldaten immer intensiver und bald sind Veranstaltungen und Ereignisse des Geschwaders ohne den Fürsten nicht mehr denkbar. Den ehemaligen Fliegeroffizier reizen immer wieder Mitflüge, was während der Nutzungsphase der Piaggio P 149 kein Problem war. Dann sind alle Voraussetzungen gegeben, der Reservist bekommt einen Mitflug in der Lockheed T-33. Der Pilot der Maschine war Hauptmann Gerd von Hobe. Dieser Offizier kommt später bei einem privaten Verkehrsunfall auf tragische Weise ums Leben. Der Fürst erinnert sich daran, als sei dieses Ereignis vor gar nicht langer Zeit gewesen. Nach seiner fliegerischen Verwendung während des Krieges war die Begeisterung für die Fliegerei nicht beendet. In Deutschland allerdings ist das Privatfliegen nach dem Krieg lange verboten. Auf Umwegen gelingt es ihm aber, seine Lizenzen zu erneuern. In den Niederlanden lernt er einen Fluglehrer kennen, der auch ME 109 geflogen ist. Mit wenigen Flugstunden auf einer Piper L 4 erhält er eine holländische Fluglizenz, die 1956 umgeschrieben werden kann. In Klausheide bei Nordhorn gründen sieben Flugbegeisterte 1957 einen neuen Luftsportverein; den Vorsitz übernimmt der Prinz Christian zu Bentheim. Geflogen wird eine Bucker 181 SK 25. Recht abenteuerlich

ging es auf dem Flugplatz zu, eigenhändig wurde eine Halle gebaut, Nachtflug wurde nur so ermöglicht, dass private PKW mit ihren Scheinwerfern das „Flugfeld“ beleuchteten. Bis 1972 hat der Fürst selbst den Steuerknüppel in der Hand gehabt. Ein Portrait Seiner Durchlaucht ist nicht vollständig, würde man sein Leben und das der fürstlichen Familie in der Öffentlichkeit nicht ansprechen. Auf die Frage, ob er selbst, oder aber andere Mitglieder der Familie sich für etwas Besonderes halten, kommt ein deutliches Nein. So seien er und seine Geschwister in die normale Volksschule gegangen und immer haben sie den Umgang mit „Bürgerlichen“ gesucht und gefunden. Eine große Bescheidenheit und auch Demut haben die Eltern vorgelebt. Das man von „Außen“ auch anders gesehen werden kann, schließe er nicht aus. Großen Wert hat der Fürst selbst auf die Verbindung zu den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppierungen gesucht. So gehörte es dazu, Mitglied im örtlichen Schützenverein zu sein. Grund genug, um auch einmal die Königskette getragen zu haben. Beim jährlichen Schützenfest erweisen die Schützenbrüder dem Fürstenhaus ihre Referenz. Auf dem Weg zum Schießplatz machen sie einen Abstecher zum Schloss und bringen dem Fürstenpaar ein Ständchen. „Ich habe auch meine Verbindungen nach Bentheim immer aufrecht erhalten. Vor fünfundzwanzig Jahren war ich auch dort Schützenkönig. Also brauchte ich auch eine Königin für meine „Regentschaft.“ Da ich Protestant bin, gehört es zu den Vereinsregularien, dass diese Königin katholischen Glaubens sein musste. Das kann natürlich auch umgekehrt sein. Noch immer treffen wir, das damalige Königspaar und der dazugehörige Hofstaat, uns regelmäßig, erinnern uns und haben einen schönen Tag miteinander.“ Nun kommt das Gespräch auch auf die Religion zu sprechen. Der gläubige

Christ ist praktizierender Protestant. Dass Glaubensfragen das tägliche Leben des Fürsten begleiten, wird im Gespräch immer wieder deutlich. Die Ökumene ist dem Fürsten ein Herzensanliegen. „Wir sind hier „unten“ an der Basis doch viel weiter, als die „da oben.“ Als ein gutes Beispiel sieht der Fürst das geistliche Leben in der Stadt Burgsteinfurt. Regelmäßig finden ökumenische Gottesdienste statt. Es werden gemeinsame Chorkonzerte aufgeführt, Christen beider Konfessionen treffen sich. Vor einigen Jahren richtete ein Sturm riesengroßen Schaden an der großen evangelischen Kirche an. Spontan riefen beide Kirchen zu Spenden auf, veranstalteten Feiern mit Verkäufen und Lotterien. So kam völlig unbürokratisch das Geld für die nicht unerheblichen Wiederaufbaukosten zusammen. Hier mit und hinein zu wirken ist dem Fürsten sehr wichtig. „Ich möchte noch so lange hier auf Erden „mitmischen“ wie ich vom Herrgott gebraucht werde.“ Bei diesem Gespräch zeichnet ihn eine wunderbare beeindruckende Würde aus. Der schmerzliche Verlust seines Bruders Alexis, dem er sich immer noch sehr verbunden fühlt, kommt besonders in Erinnerung, als französische Forscher nach dem Piloten und Autor des „Kleinen Prinzen“, Antoine de St. Exupery suchen und durch Zufall auf den Erbprinzen Alexis zu Bentheim und Steinfurt stoßen. Beide waren Jagdflieger und sind über dem Mittelmeer abgestürzt. Fischer, so wird erzählt, sollen einen toten Piloten aus dem Meer geborgen und ihn beerdigt haben. Man ging davon aus, dass sich in dem Grab die sterblichen Überreste von St. Exupery befanden. Doch das Grab war leer. Ein Arzt soll vor mehr als vierzig Jahren die Gebeine ausgegraben und mitgenommen haben. Der Hobbyarchäologe ist inzwischen verstorben. Die Tochter des Arztes wird ausfindig gemacht, sie lebt in den USA. Tatsächlich hebt sie in ihrem Haus einen

Team

Fahrschule

Ausbildung aller Klassen



Büro: 48431 Rheine, Breite Str. 6

**Rheine
Dreierwalde**

**Spelle
Schüttorf
Salzbergen**

Die Motorradfahrschule in Rheine

- ➔ Fahrsicherheitstraining nach DVR in Rheine
- ➔ kompetente Ausbildung
- ➔ Ausbildung von Motorrad zu Motorrad

**Nächster Termin für Fahrsicherheits-
training:
sprechen Sie uns an, es sind
noch Plätze frei!**



Tel.: 0 59 71 / 91 41 81

E-mail: team-fahrschule@osnanet.de

www.team-fahrschule-rheine.de

Schädel auf. „Oh Gott, ich habe St. Exuperys Kopf im Schrank“, erschrickt sie, als sie von der Suche erfährt. Fotos reichen aber für den Beweis bereits aus, dass dieser Schädel nicht zu dem berühmten Autor gehören kann. Bei der Untersuchung von Wrackteilen im Meer kommen Gegenstände und Flugzeugteile zu Tage, die einen deutlichen Hinweis auf den vom ersten Feindflug nicht zurückgekehrten Prinzen Alexis geben. Der Bruder des gefallenen Piloten, Christian zu Bentheim und Steinfurt wird ausfindig gemacht. Eine DNA-Untersuchung bringt die Gewissheit, der Tote ist nicht Antoine de St. Exupery, sondern der vermisste Prinz Alexis. Mit dieser schmerzlichen Gewissheit wird der Fürst im Jahre 2008 konfrontiert. „Ich bin glücklich, dass ich endlich weiß, was wirklich geschehen ist“. Im Familiengrab soll der Bruder seine letzte Ruhe finden.

Ohne leibliche Kinder des Fürstenpaares gibt es keine automatische Erbfolge auf die Nachfolge des Familienoberhauptes. Mit vierzehn Jahren wird Carl Ferdinand Prinz zu Bentheim und Steinfurt geboren am 5. Oktober 1977, von Christian Fürst zu Bentheim adoptiert. Carl Ferdinand ist der Sohn von Prinz Reinhard Georg und seiner Ehefrau, Prinzessin Angela. Er besucht das Internat in Neubeuren und studiert anschließend Betriebswirtschaft. So wird er vorbereitet, eines Tages das große Erbe des alten Adelsgeschlechts zu Bentheim und Steinfurt anzutreten. Mit seinem 70. Geburtstag überträgt der Fürst Teile seiner Aufgaben an Prinz Reinhard Georg, um dann Mitte 2005 dem Erbprinzen und Adoptivsohn, Carl Ferdinand das „Zepter“ zu übergeben“. Der 70. und 80. Geburtstag sind Anlass genug, Empfänge zu geben und die neue Situation bekanntzugeben. Er bleibt aber das alleinige Familienoberhaupt.

Die Übergabe von Verantwortung ist für Fürst Bentheim kein Grund, die Hände in den

Schoß zu legen. Sein Terminkalender ist gefüllt wie eh und je. Mit wachem Geist und körperlicher Frische steht er mitten im Leben. Er ist glücklich, seinen Nachlass geregelt zu haben. Das Glück wurde vollkommen, als am Heiligen Abend 2008 der kleine Prinz, Jonathan Alexis Viktor, Sohn des Erbprinzenpaares Carl Ferdinand und Angela, geboren wurde.

Wir wünschen unserem Mitglied der Traditionsgemeinschaft, S.D. Christian Fürst zu Bentheim und Steinfurt, der am 9. Dezember Geburtstag hatte, alles Gute für die Zukunft und Gottes Segen. Wir freuen uns immer, wenn wir ihn in unserer Gemeinschaft begrüßen dürfen.

Wir danken ihm, dass er bereit war, uns aus seinem langen und ereignisreichen Leben zu erzählen.

Manfred Wagner

Weihnachten, das ganz besondere Fest im Jahreskreis, hatte auch für Soldaten immer eine ganz besondere Bedeutung. Unsere Eltern und Großeltern mussten während des Krieges nicht nur einmal auf das gemeinsame Feiern im Familienkreis verzichten. Väter, Söhne, Brüder waren oftmals an der Front, der Rest der Familie saß alleine unter dem Weihnachtsbaum, den kleineren Kindern wurde Freude vermittelt, auch wenn die Mütter mit ihren Herzen und Gedanken beim Ehemann im „Felde“ waren.

Der schreckliche Krieg war zu Ende, Normalität trat nach und nach ein, wenn man es denn Normalität nennen konnte, dass Angehörige „Draußen“ geblieben waren, tot oder als vermisst galten. Lücken, die oft nicht wieder geschlossen wurden. Deutsche Soldaten gab es nicht mehr.

Das änderte sich mit der Aufstellung der

Bundeswehr 1956. Wieder wurde es Weihnachten. Ehemänner, Söhne, Brüder, konnten als Angehörige der Streitkräfte nicht alle Weihnachten im Kreise der Familie feiern. Aber es war ein großer Unterschied, wir hatten Frieden und die Soldaten hielten Wacht in den Kasernen, um diesen Frieden zu erhalten. Zum Dienst wurden, wo immer es möglich war, ledige Soldaten eingeteilt. Familienväter durften bei ihren Familien sein. Für viele junge Soldaten war es oft das erste Weihnachtsfest fern der Familie. Sie standen Wache, verrichteten einsatzwichtige Bereitschaften, leisteten Dienst in Fernmeldebereichen, waren Offiziere und Unteroffiziere vom Dienst, die Reihe ließe sich fortsetzen.

Es war guter Brauch, dass sich die Vorgesetzten, hier wurden insbesondere die „Spieße“, Einheitsführer, Kommandeure gefordert,

Discover and enjoy IT

Ihr Weg in die IT!

Wir bieten Ihnen...

- ... eine individuelle Fachausbildung in Ihrer Nähe
- ... weltweit anerkannte Zertifizierungen
- ... Fachpraxis in einem Unternehmen
- ... 85% Übernahmequote nach der FA (bei mehr als 750 FA)
- ... dienstzeitbegl. Vorbereitung

TraiCen GmbH
Münsterstrasse 111
48155 Münster

Ihre Ansprechpartnerin
Anja Boenke
Tel.: 0 25 06 - 93 22 36
Anja.Boenke@traicen.com

www.traicen.com

Am besten rufen Sie gleich an und vereinbaren Ihren Gesprächstermin!

Microsoft
GOLD CERTIFIED
Partner

Learning Solutions
Networking Infrastructure Solutions

citrix PARTNER
AUTHORIZED Learning Center
In Kooperation mit der Firma ADN GmbH

redhat
READY TRAINING RESELLER
Authorized IBM education center for software

Novell
Novell PLATINUM TRAINING PARTNER

CompTIA

Sun Partner Advantage

Novell

ubuntu
LEARNING PARTNER

TraiCen
Discover and enjoy IT

sie betreuten die Diensthabenden am Hl. Abend und kamen oft selbst lange nach Mitternacht zu den eigenen Familien, wenn sie ihren Betreuungsauftrag wahrgenommen hatten. Der Dienstherr erkannte die Besonderheit dieser Dienste und stellte im Rahmen seiner Fürsorge Haushaltsmittel für kleine Präsente für die Diensthabenden zur Verfügung, die an diesem Tag nach 18:00 Uhr noch auf „Posten“ waren.

Doch schon Wochen vor dem eigentlichen Fest gestalteten die Einheiten, Staffeln, Kompanien ihre traditionellen Weihnachtsfeiern. In den jungen Jahren der Bundeswehr hielten die Kommandeure und Einheitsführer Ansprachen bei ihren Soldaten. Wie hätte es anders sein sollen, sie berichteten aus ihren Erinnerungen aus den Zeiten der Kriegswednachten. Es gab ein festliches Essen aus der Truppenküche, der Militärpfarrer sprach das Tischgebet, der jüngste Soldat las die Weihnachtsgeschichte und alle sangen die alten vertrauten Weihnachtlieder. Die Texte lagen auf den Tischen, nur Kerzenlicht erhellte den Raum. Zum Schluss der Feier wurden die Tüten verteilt, die aus den Kantinennitteln erwirtschaftet worden waren.

Vor dem Stabsgebäude erstrahlte ein beleuchteter Tannenbaum und auch manche Staffeln / Kompanien ließen es sich nicht nehmen, aus der Staffelfkasse beschaffte Bäume mit elektrischen Kerzen zu bestücken und ins Land leuchten zu lassen. Es soll Kommandeure gegeben haben, die beim Anblick „ihres“ Baumes, von Soldaten beschafft und von Mitarbeitern der Bezirksverwaltung aufgestellt, fast in Ohnmacht fielen wegen der „Mickrigkeit“ „ihres“ Tannenbaums und umgehend Ersatz gefordert haben.

Die Bundeswehr wurde älter. Der Stellenwert des Weihnachtsfestes wurde anders. Der Nachwuchs empfand es plötzlich als viel härter, Silvester Dienst leisten zu müssen. Anpassungsfähig wie die Bundeswehr nun

einmal ist, wurden viele liebgewonnene Bräuche angepasst. Die am 31. Dezember nach 18:00 Uhr Diensthabenden bekamen auch ein Geschenkpackchen und die betroffenen Soldaten trafen sich mit den genannten Vorgesetzten im Stellvertreterstatus zu einem gemeinsamen Essen.

Auch die Weihnachtsfeiern in den Einheiten bekamen ein anderes Gesicht. Ganz bald war die Rede von den Jahresabschlussfeiern. Es erklangen keine Weihnachtslieder mehr. Die gehaltenen Ansprachen entsprachen mehr Bilanzvorstellungen. Feierliche Stimmungen gehörten der Vergangenheit an.

Das alles hier Berichtigte liegt schon etwas zurück, hier schreibt schließlich ein Ehemaliger. Und wie sieht nun Weihnachten und Silvester in der „Neuzeit“ aus? Wir leben in Deutschland und Europa im Frieden dank unseres Einsatzes für diesen Frieden. Und dennoch: Im Jahre 2009 und auch schon einige Jahre zuvor, ist nicht für alle Angehörigen der Bundeswehr friedliche Weihnacht und fröhliches Neujahr.

In vielen Ländern und Regionen in der Welt sind Soldaten, ja auch Soldatinnen, im Einsatz gegen den Terrorismus. Es ist müßig darüber zu streiten, ob sie sich im Krieg befinden. Sie verrichten einen gefährlichen Auftrag für die freie Welt, auch für uns. Nicht wenige fanden den Tod, sind gefallen oder kehrten verletzt aus ihren Einsätzen zurück. Sie verdienen nicht nur an Weihnachten unsere Unterstützung, Solidarität und Respekt. In unseren Gedanken beziehen wir auch ihre Angehörigen ein.

Ganz besonders denken wir Ehemalige auch an unsere Kameradinnen und Kameraden des Heeresfliegerregimentes, die sich auch über die anstehenden Feiertage in gefährlichem Einsatz befinden: Kommt gut heim.

Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr für die „Daheim“ und die da „Draußen.“



Del Mundo

Reisen GmbH



Mit uns rund um die Welt!

Familienurlaub, Kreuzfahrten, Fernreisen
oder in der Gruppe, wir sind Ihr Ansprech-
partner für alle Reisen.

Lassen Sie sich beraten.

Wir freuen uns auf Sie! Sie erreichen
uns unter **05971/6266** oder im
Internet: **www.DelMundo.de**.

Del Mundo Reisen GmbH
Friedrich-Ebert-Ring 170
48429 Rheine
Telefon 0 59 71 / 62 66
Fax 0 59 71 / 62 68
reisen@delmundo.de
www.DelMundo.de

WOCHENANGEBOTE

WOCHENANGEBOTE

1 Trainingsfahrt	10 Min.	Erwachs. Kart € 12,-
2 Trainingsfahrten	20 Min.	€ 20,-
3 Trainingsfahrten	30 Min.	€ 27,-
Twinkart (Doppelsitzer)		€ 15,-

Gilt als Tageskarte und ist nicht übertragbar!

AFTER WORK KARTING

Zu jeder Trainingsfahrt ein Getränk gratis.

Jeden Dienstag.

(Pils, Soft- und warme Getränke)

UNLIMITED KARTING

Einmal zahlen, unbegrenzt fahren.

Jede zweite Woche Mittwochs
(in ungeraden Kalenderwochen)
zur gewohnten Öffnungszeiten.

Tageskarte nicht übertragbar!

€ 37,50,-

AFTER HOUR KARTING

Donnerstag alle Getränke nur 1 €,-

(Pils, Soft,- und warme Getränke)

Helm, Sturmhaube und Nackenschutz sind Pflicht!

Weitere Angebote und Preise finden Sie auf unserer Homepage

Indoor Karting Rheine GmbH Sandkampstraße 70 48432 Rheine Telefon 0 59 71 6 49 04	Dienstag-Donnerstag	17.00 - 22.00 Uhr
	Freitag	16.00 - 23.00 Uhr
	Samstag	14.00 - 23.00 Uhr
	Sonn- und Feiertage	12.00 - 21.00 Uhr

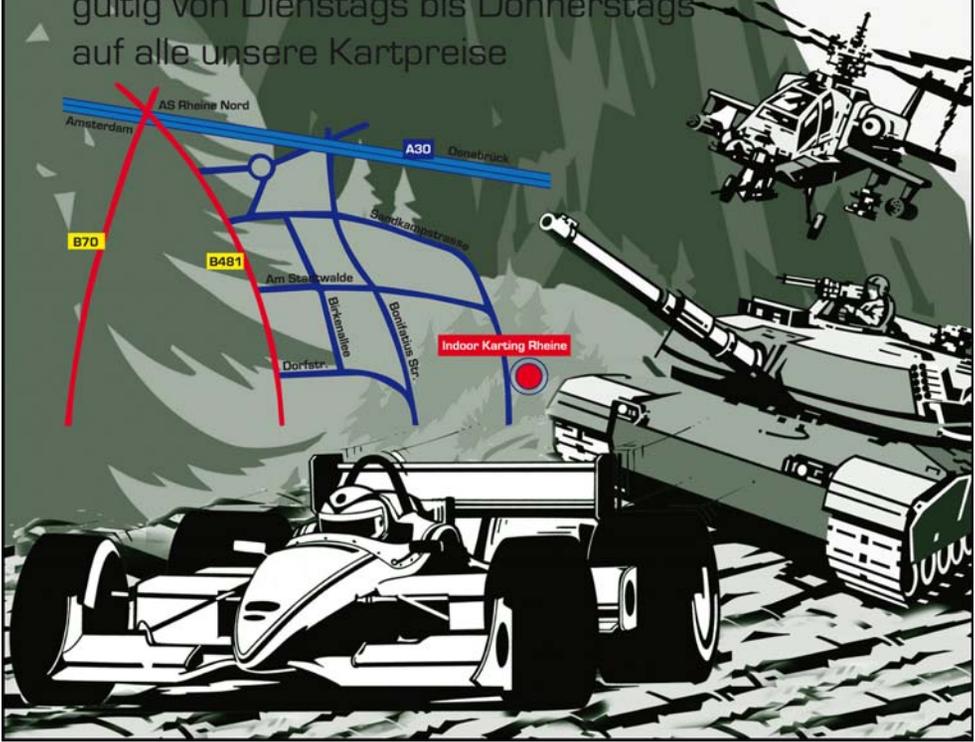


INDOOR RHEINE **KARTING**

BUNDESWEHRKARTING

25% RABATT

gültig von Dienstags bis Donnerstags
auf alle unsere Kartpreise



Südafrika wir kommen



Deutschland gehört zu den erfolgreichsten Fußballnationen der Welt. Sowohl die Frauen als auch die Männer haben mehrfach internationale Titel gewonnen. So wurden die Männer 1972, 1980 und 1996 Europameister und holten bereits dreimal, zuletzt 1990, den Weltmeistertitel. Nur Brasilien und Italien können bei den WM-Titeln eine bessere Bilanz aufweisen als unsere Fußballer. Nach Platzierungen bei den Weltmeisterschaften betrachtet, sind die Leistungen unserer Kicker jedoch wohl nicht zu übertreffen. So hat sich

die deutsche Mannschaft seit 1954 für jede WM qualifiziert. Dabei hat sie sich in sieben Finals gekämpft, dreimal war erst auf Platz 3 Endstation, einmal wurden wir Vierter.

Gern erinnern wir uns an die letzte WM in Deutschland im Jahre 2006, als wir alle Zeugen des sogenannten Sommermärchens wurden und die deutsche Elf mit teils begeisterndem Fußball den dritten Platz errang.

Seitdem sind drei Jahre vergangen, die unter dem neuen Trainer Joachim Löw recht erfolgreich verliefen. Bei der Europameisterschaft 2008 konnte die Mannschaft sich bis ins Finale vorarbeiten, wo sich Spanien allerdings als deutlich zu stark für unsere Truppe erwies.

In den zurückliegenden Monaten ging nun die Qualifikation für die kommende Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika in ihre

Abendrealschule der Stadt Rheine

- Weiterbildungskolleg -



- **Realschulabschluss (Fachoberschulreife)**
- **Hauptschulabschluss**
- **Schulabschluss in Französisch**

Unterrichtszeiten

Montag bis Donnerstag 17.30 – 22.00 oder Montag bis Freitag 8.25 – 12.45

Josef-Winckler-Zentrum, Neuenkirchener Straße 22, 48431 Rheine

Tel 05971 / 55124 E-Mail Abendrealschule-Rheine@t-online.de

www.abendrealschule-rheine.de

Das neue Semester an der Abendrealschule beginnt am 01.02.2009

Eine telefonische Terminabsprache für die Anmeldung ist erforderlich



heiße Phase. Höchste Zeit also, dass sich unsere Bärenreporter ein persönliches Bild von der Spielstärke von „Yogis Jungs“ machten. Gute Gelegenheiten dazu boten sich bei den Qualifikationsspielen am 09. September gegen Aserbaidschan in Hannover und am 14. Oktober gegen Finnland in Hamburg. Dabei konnte die deutsche Elf gegen Aserbaidschan durchaus überzeugen. Nach einer frühen Führung durch einen Elfmeter, den Michael Ballack souverän verwandelte, entwickelte sich zunächst ein eher zähes Spiel, das jedoch nach der Halbzeit deutlich an Fahrt gewann, sodass unter dem Strich ein deutliches 4:0 stand.

Nachdem die deutsche Mannschaft in Russland die Qualifikation für die WM mit einem - nicht von allen Experten erwarteten - Auswärtssieg perfekt gemacht hatte, war das Spiel in Hamburg gegen Finnland zwar quasi nur noch ein Freundschaftskick, gleichwohl

bot sich dem Bundestrainer so die Möglichkeit, einige neue Spieler zu testen. Unter dem Strich stand nach einem eher schwachen Spiel, das die Zuschauer mit reichlich Pfiffen begleiteten, ein schmeichelhaftes Unentschieden. Lukas Podolski konnte den abschließenden Qualifikationspunkt mit seinem glücklichen Ausgleich in der 90. Spielminute sichern.

Nach dem tragischen Tod Robert Enkes standen die geplanten folgenden Testspiele gegen Chile und die Elfenbeinküste unter einem schlechten Stern. Das Spiel gegen Chile wurde verständlicherweise abgesagt. Gegen die Elfenbeinküste trat man am 18.11.2009 in der schönen Schalker Arena zwar an, das Spiel stand aber deutlich im Zeichen der Trauer um unseren Nationaltorwart. Der 2:2 Endstand geriet zur Nebensache.

Insgesamt sieht alles danach aus, dass wir in Südafrika eine schlagkräftige Truppe präsentieren können. Die Mischung aus älteren, erfahrenen Profis und jungen, talentierten Spielern mit glänzender Perspektive stimmt. Und das unsere Mannschaft zulegen und begeistern kann, wenn es darauf ankommt, haben wir ja 2006 ausgiebig feiern können...



Aus dem Schrank

Der Dienstweihnachtsbaum (DwBm)

Arbeitsorganisatorische Richtlinien über die Handhabung und Verwendung von Nadelbäumen kleinen und mittleren Wuchses, die in Arbeitsräumen Verwendung als Dienstweihnachtsbaum finden.

Dienstweihnachtsbäume (DwBm) sind Weihnachtsbäume natürlichen Ursprungs oder natürlichen Bäumen nachgebildete Weihnachtsbäume, die in der Weihnachtszeit in Dienstzimmern aufgestellt werden.

Aufstellen von DwBm

DwBm dürfen nur von sachkundigem Personal, nach Weisung eines unmittelbaren Vorgesetzten aufgestellt werden. Dieser hat darauf zu achten, dass

- der DwBm mit seinem unteren, der Spitze entgegengesetzten Ende in einen zur Aufnahme von Baumenden geeigneten Halter eingebracht und befestigt wird,
- der DwBm in der Haltevorrichtung derart verkeilt wird, dass er senkrecht steht,
- in schwierigen Fällen einen Kollegen hinzuzuziehen ist, der die Senkrechtstellung überwacht, bzw. durch Zurufe wie „mehr links“, „mehr rechts“ usw. korrigiert. Er hat weiterhin darauf zu achten, dass im Umfallbereich des DwBm keine zerbrechlichen oder durch umfallende DwBm in ihrer Funktion beeinträchtigte Anlagen vorhanden sind.

Behang und Beleuchtung

Die DwBm sind mit weihnachtlichem Behang nach Maßgabe des unmittelbaren

Vorgesetzten zu versehen.

Weihnachtsbeleuchtungen, deren Leuchtwirkung auf dem Verbrennen eines Brennstoffes mit Flammenwirkung beruht (sog. Kerzen), dürfen nur Verwendung finden, wenn

- a) die Mitarbeiter über die Gefahren von Feuersbrünsten hinreichend unterrichtet worden sind,
- b) während der Brennzeit der Beleuchtungskörper ein in der Feuerbekämpfung unterwiesener Mitarbeiter mit Feuerlöscher und Feuerpatsche bereit steht.



Absingen von Weihnachtsliedern

In Dienststellen mit ausreichendem Personal können Krippenspiele unter Leitung eines erfahrenen Vorgesetzten zur Aufführung gelangen.

Zur ausreichenden Besetzung sind folgende, in der Personalplanung vorzusehende Personen notwendig:

Maria: möglichst weibliche Mitarbeiterin
Josef: länger dienender Mitarbeiter mit Bart
Kind: kleinwüchsiger Mitarbeiter oder W9er
Esel sowie Ochse: geeigneter Mitarbeiter.
Auf die Darstellung der Könige wird wegen Personalmangels verzichtet werden müssen. Zum Absingen von Weihnachtsliedern stellen



sich die Mitarbeiter unter Anleitung eines Vorgesetzten ganz zwanglos, nach Rang geordnet, um den DwBm auf.

Eventuell bei der Dienststelle vorhandene Weihnachtsgeschenke können bei dieser Gelegenheit durch einen Vorgesetzten in Gestalt des Weihnachtsmannes verabfolgt werden.



Noblesse Musikcafe RHEINE



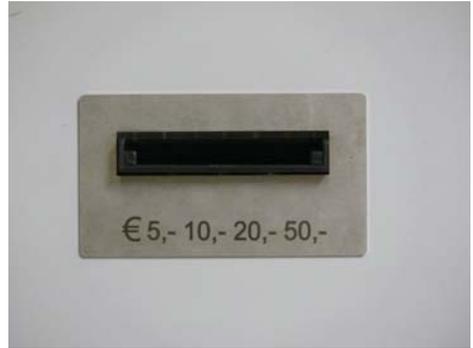
Mittwochs 19:00 - 24:00 jeder Cocktail 3,00 €

Donnerstag 19:00 - 24:00 jeder Longdrink 2,00 €

Rätsel

Ein Verpflegungsteilnehmer zahlt am Freitag der 1. Kalenderwoche erstmalig den Betrag von • 10,- auf seine Verpflegungskarte ein. Er nimmt regelmäßig –außer Freitags- an der Mittagsverpflegung teil. Bei jeder Teilnahme an der Mittagsverpflegung werden • 2,73 von seinem Guthaben auf der Verpflegungskarte abgebucht. Er stellt sich folgende Fragen:

- 1.) Nach wie vielen Tagen bei der gewählten Verpflegungsteilnahme ist mein Guthaben exakt wieder auf • 0,- und
- 2.) wie viel Geld muss ich gemäß der durch den Automaten vorgegebenen Zahlungsmöglichkeit insgesamt zusätzlich investieren, um dieses zu erreichen?



Die **Lösungen** bis zum 19.01.2010 an ems-koepken@gmx.de senden. Redaktions- und Vorstandsmitglieder sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Zu gewinnen gibt es:

- 1. Preis: Rheimer Gutscheine im Gesamtwert von 50 Euro**
- 2. Preis: CD/DVD Gutscheine**
- 3. Preis: Weinpräsent**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

VIEL GLÜCK! Alle Preise werden gesponsert von:

PE Umzugsservice / Ltd.

Tel.: 0 44 23 / 78 00 oder 0170 317 30 10



Telefon: 0 44 23 / 7800 | Fax: 0 44 23 / 914 290
Mobil: 0170 / 317 30 10 | email: a.peitzmeyer@gmx.de

Gewinner des Rätsels III/2009

... und hier die Lösungen des Rätsels aus der Ausgabe III/09.

TEIL A:

Wie viele Pfeile braucht man mindestens, um auf der Zielscheibe genau 100 Punkte zu erzielen?

Man benötigt genau **4 Pfeile**, um auf der Zielscheibe genau 100 zu erzielen.

1 x 40

1 x 24

2 x 18

TEIL B:

Nummeriere die Kästchen von 1 bis 8. Aufeinander folgende Zahlen dürfen weder vertikal, horizontal noch diagonal zusammenstehen.

	2	
5	8	6
3	1	4
	7	



Wir gratulieren allen Gewinnern des Preisrätsels der letzten Ausgabe

Folgende Gewinner der Ausgabe III/2009 dürfen sich freuen:

1. Preis: OGefr Steffen, StStff 15
2. Preis: HptFw Reimann, LfzTABt 152
3. Preis: StUffz Nischik, StStff 15



UMZÜGE?



Beckmann

Möbelspedition - Lagerei



Deutschland - Europa - Weltweit

kostenlose Servicehotline: 08 00-8 30 78 33

www.beckmann-umzuege.de



Rahmenvertragspartner
Bundeswehr
Auswärtiges Amt
Innenministerium



Bundesverband Möbelspedition und Logistik (AMÖ) e. V.



"Ems-Köppken" ist die Zeitung des mTrspHubschrRgt 15 MÜNSTERLAND / Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader e.V.. Sie wird kostenlos an die Angehörigen des Verbandes abgegeben.

Herausgeber:

mTrspHubschrRgt 15

MÜNSTERLAND/Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader e.V.

Die Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader e.V. trägt gegenüber dem Kommandeur des Verbandes die Verantwortung für Herausgabe und Inhalt dieser Zeitschrift. Leserbriefe, Text- sowie Bildbeiträge geben die Ansicht der Verfasser und nicht notwendigerweise die offizielle Meinung des BMVg, des mTrsp-HubschrRgt 15, der Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader e.V. oder der Redaktion wieder. Diese behält sich Kürzungen und Veränderungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Die Verfasser nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge sind der Redaktion bekannt.

Erscheinungsweise:

"Ems-Köppken" erscheint 4-mal jährlich in einer Auflage von 1.000 Exemplaren. Fotos: Archiv mTrspHubschrRgt 15 u. privat.

Seitenanimation & Seitenlayout

OF Thomas Lager

Um mögliche Irritationen auszuschließen, müssen wir darauf hinweisen, dass eine eventuelle Insertion keine Auswirkungen auf gegenwärtige oder künftige Geschäftsbeziehungen mit der Bundeswehr hat.

Redaktion:

mTrspHubschrRgt 15
MÜNSTERLAND
S6-Abteilung

Redaktionsmitglieder:

OTL Thomas Wasiela	App.: 1600
H Peter Wagner	App.: 1116
OF Thomas Lager	App.: 1660

Traditionsgemeinschaft
Westfalengeschwader e. V.
Manfred Wagner Tel. 05971/7629



Postanschrift:

"Ems-Köppken"
Zeitung mTrspHubschrRgt 15
MÜNSTERLAND / Traditionsgemeinschaft Westfalengeschwader e.V.
Schüttorfer Damm 1
48432 Rheine
Tel.: 0 59 71/ 91 72 - 16 00
Fax: 0 59 71/ 91 72 - 13 19
E-Mail: ems-koepken@gmx.de

Herstellung und Anzeigen:

Druckerei und Verlag A. Deventer,
48431 Rheine, Thiemauer 45
Tel: (05971) 56219
Fax: (05971) 56577
E-Mail: druckerei-deventer@osnanet.de



Familiäres

Wir begrüßen

<u>DG</u>	<u>Vorname</u>	<u>Name</u>	<u>Einheit</u>
F	Sven	Berg	HFlgVersStff 155

Wir verabschieden

<u>DG</u>	<u>Vorname</u>	<u>Name</u>	<u>Einheit</u>
M	Jörn	<i>Tschüss</i> Ruske	4./LfzTAbt 152
H	Bernhard	<i>"Abken"</i> Schinke	2./LfzTAbt 152
H	Benjamin	<i>herzlich Willkommen</i> Kanning	3./LfzTAbt 152
H	Gerhard	<i>herzlich Willkommen</i> Rohrpasser	3./LfzTAbt 152
OFR	Jörg	Schoppe	KfAusbZentr Rheine
OSF	Peter	<i>Ihr "Neuen"</i> Flosdorf	2./LfzTAbt 152
HF	Markus	Geyer	1./LfzTAbt 152
HF	Sascha	Kalenbach	2./LfzTAbt 152
HF	Michael	Küster	KfAusbZentr Rheine
OF	Andreas	Heipel	1./LfzTAbt 152
OF	Sven	Schmidt	1./LfzTAbt 152
OF	Jörg	Schauland	4./LfzTAbt 152
OF	Hendrik	Klostermann	4./LfzTAbt 152



Kundendienstbüro unter neuer Leitung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

KUNDENDIENSTBÜRO

Alexander Steffgen

Versicherungskaufmann

Telefon 05971 14046

Telefax 05971 50769

alexander.steffgen@HUKvm.de

www.HUK.de/vm/alexander.steffgen

Lindenstraße 60

48431 Rheine

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do., Fr. 10.00–13.00 Uhr

und 14.00–18.00 Uhr

Mi. 10.00–14.00 Uhr

und nach Vereinbarung



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig



Der NH90 - Spitzentechnologie im Dienst der Bundeswehr

Mit der Einführung des NH90 TTH hat die Bundeswehr einen technologischen Quantensprung in der Hubschrauberfliegerei absolviert.

Spitzentechnologie ermöglicht den Besatzungen dieses Waffensystems einen eindrucksvollen Fähigkeitenszuwachs im gesamten taktisch-operativen Einsatzspektrum zukünftiger Missionen.

Daneben setzt der NH90 nicht nur Bestmarken in der operativen Vielseitigkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit, sondern auch in Puncto Wirtschaftlichkeit bei Wartung und Instandhaltung.

Der NH90 ist eine Gemeinschaftsentwicklung der Firmen Eurocopter, Agusta und Stork Fokker.



www.eurocopter.com

thinking without limits

